

Karfreitag 2021 – Das Kreuz hinterlässt Spuren

Ein Vorschlag für zu Hause



Am Karfreitag denken wir an das Leiden und Sterben Jesu Christi am Kreuz.

In den vergangenen Jahren haben Familien das oft gemeinsam in einem Familienkreuzweg getan. Weil größere Gemeinschaften im Moment immer noch nicht möglich sind, kann eine **Kreuzwegandacht** im Haus oder Garten ein Ersatz sein.

Vorbereitung für die Kreuzwegandacht:

Ein Kreuz (vorhanden oder aus dickeren Stöcken selbst gebastelt) erhält an jeder Station einen Rand aus unterschiedlichen Materialien, die an die Station erinnern. Nach dem Betrachten der Station wird das Kreuz weggenommen, es hinterlässt als Umriss Spuren. In den Umriss kann ein Teelicht gestellt werden.

Benötigt werden: Efeu (oder anderes Grün), Seil- oder Kordelstücke, Stöckchen, kleine Steine, Papiertaschentücher, Nägel und Teelichter, Blumen, ein Kreuz und eine größere Kerze.

Die Texte müssen nicht unbedingt vorgelesen werden; schön ist es gemeinsam zu erzählen, was passiert ist. Die Gebete können reihum gelesen werden.

Kreuzwegandacht

- Sich um Kreuz und Kerze (unangezündet) versammeln (ohne Kreuzzeichen)
- ♪ Wo zwei oder drei

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich bei euch. Das hat Jesus uns versprochen. So ist er auch jetzt bei uns.

Kerze anzünden.

Heute beginnen wir aber nicht mit seinem Zeichen, dem Kreuzzeichen, denn unser Gottesdienst, den wir gestern Abend begonnen haben, geht jetzt weiter.

Wir wollen an all das denken, was er für uns getan hat.

Besonders an die letzten Tage und Stunden in seinem Leben wollen wir uns heute erinnern.

Wir gehen mit ihm seinen Kreuzweg. Auch wir haben ein Kreuz bei uns. An jeder Station wird es seine Spuren hinterlassen.

- Beten wir zu Beginn:

Jesus,

wir wollen heute hören, was damals mit dir passiert ist.

Wir wollen uns erinnern und mit dir deinen Weg gehen.

Öffne unsere Augen und Ohren,

dass wir sehen und verstehen, was du uns sagst.

So bitten wir dich, Jesus, unseren Bruder und Freund.

- Wir erinnern uns an letzten Sonntag. Wir haben Palmsonntag gefeiert, den Einzug Jesu in Jerusalem (falls das so ist). Gestern war Gründonnerstag. Wir haben gehört, wie Jesus seinen Jüngern die Füße gewaschen und mit ihnen das letzte Abendmahl gefeiert hat. Er hat versprochen, in Brot und Wein bei den Menschen zu bleiben.

- **1. Station: Gebet im Garten am Ölberg**

Nach dem Mahl geht Jesus mit seinen Freunden zum Ölberg in einen großen Garten. Dort stehen große Ölbäume, bis heute. Unter ihrem Schutz kann man gut beten.

Wir wollen nun **Efeublätter** rund um das Kreuz legen als Zeichen für den Garten, in den Jesus zum Beten ging. Außerdem erinnert uns die immergrüne Farbe der Efeublätter an die Hoffnung, die Jesus trotz allem ins Gebet setzte. Er war sich ganz sicher, dass Gott ihn hören würde!

Efeublätter um das Kreuz legen.

Jesus will beten, denn er weiß, was ihm bevorsteht. Er weiß, dass er verraten wird und sich die Soldaten aufmachen, um ihn zu verhaften.

Jesus bittet seine Freunde, mit ihm wach zu bleiben und zu beten und geht ein paar Schritte weiter. Er fällt auf die Knie und betet zu seinem Vater. Er hat Angst. Er will nicht sterben.

Nach einer Weile geht er zu seinen Freunden zurück. Doch sie sind eingeschlafen. Er weckt sie und fragt: Könnt ihr nicht einmal eine Stunde mit mir wachen? Doch sie schlafen auch bei seinem nächsten Gebet wieder ein.

Er betet zu seinem Vater: Vater, ich vertraue dir, auch wenn ich Angst habe. So wie du es willst, soll es geschehen.

Dann weckt er seine Freunde wieder und zieht mit ihnen den Soldaten entgegen.

Wir wollen beten:

Guter Gott,
Jesus hat sich im Garten so allein gefühlt.
Seine Freunde waren eingeschlafen.
Jesus hatte große Angst.
Doch er hat zu dir gebetet, er vertraute dir.
Auch heute sind Menschen allein.
Wir beten für alle Menschen, die Angst haben
und im Dunkeln sind.
Sei du bei ihnen und stärke sie.
Amen.

Teelicht anzünden für alle, die in Angst und Dunkelheit sind, Kreuz aus dem Efeu nehmen und Teelicht in den Umriss stellen.

➤ 2. Station: Gefangennahme

Jesus hört die Soldaten kommen. Judas ist bei ihnen. Er kommt Jesus ganz nahe und will ihn wie einen Freund begrüßen. Sofort springen die Soldaten hinzu und nehmen Jesus gefangen. Der Kuss war das verabredete Zeichen.

Jesus hat plötzlich keine Angst mehr. Er spricht mit den Soldaten: „Jeden Tag saß ich im Tempel und ihr habt mich nicht verhaftet. Aber heute erst ist der Tag gekommen.“ Seine Freunde laufen weg.

Wir wollen **Seilstückchen** um das Kreuz legen als Zeichen für die Stricke, mit denen die Soldaten Jesus wie einen Schwerverbrecher fesselten. Heimlich in der Nacht haben sie ihn festgenommen.

Seilstücke um das Kreuz legen

Wir wollen beten:

Guter Gott,
Jesus wurde verhaftet und gefesselt,
obwohl er kein Verbrechen begangen hatte.
Auch heute werden unschuldige Menschen gefangen
und festgehalten, eingeschlossen in Kriegsgebiete.
Sogar Kinder sind davon betroffen.
Wir bitten dich für alle Gefangenen und Eingeschlossenen,
dass sie die Hoffnung nie verlieren.
Amen.

Teelicht anzünden für alle Gefangenen, Kreuz wegnehmen, Teelicht in den Umriss stellen.

➤ 3. Station: Verurteilung

Jesus wird abgeführt und vor Pilatus gebracht. Pilatus ist der Stellvertreter des römischen Kaisers. Er ist der Oberste im Land. Pilatus fragt Jesus: „Bist du ein König?“ Jesus antwortet: „Ja, ich bin ein König, aber es ist ein anderes Königreich.“

Pilatus spürt, dass Jesus unschuldig ist. Er spürt, Jesus ist ein guter Mensch, deshalb will er ihn freilassen. Aber die Feinde Jesu sagen: „Wenn du nicht tust, was wir wollen, dann sagen wir es dem Kaiser. Und dann bist du nicht mehr sein Freund.“

Und so tut Pilatus Unrechtes: er verurteilt den guten Jesus wie einen, der Böses getan hat. Wenn jemand über einen anderen Menschen urteilt, ihn verurteilt, sagt man auch, er bricht den Stab über ihn. *Stock brechen*

So wie man beim Brechen des Stabes über ihn bestimmt, ihn kaputt macht, so bestimmt Pilatus über das Leben von Jesus, zerstört es.

Wir wollen nun auch jeweils einen Stab, ein Stöckchen, brechen und die gebrochenen Stäbe um das Kreuz legen. Sie sollen zeigen, wie schnell man falsch über einen Menschen richten kann.

Stöckchen brechen und um das Kreuz legen.

Wir wollen beten:

Guter Gott
dein Sohn wurde zum Tode verurteilt.
Pilatus brach den Stab über ihm,
auch wenn er wusste, dass er Unrecht tat.
Wir beten für alle,
die heute ungerecht behandelt werden.
Hilf ihnen, dass sie zu ihrem Recht kommen.
Amen.

Teelicht anzünden für alle zu Unrecht verurteilten, Kreuz wegnehmen, Teelicht in den Umriss stellen.

➤ **4. Station: Jesus trägt sein Kreuz**

Jesus soll sein Kreuz den weiten Weg nach Golgatha tragen, dem Hügel außerhalb der Stadt, auf dem alle Verbrecher gekreuzigt werden. Es ist ein weiter Weg und Jesus ist schon ganz schwach nach der langen Nacht mit Verhör und Verspottung.

Doch die Soldaten laden ihm das Kreuz auf und schieben und zerren ihn durch die Stadt, den Hügel hinauf.

Bestimmt stehen viele Menschen an der Straße, Neugierige. Vielleicht lachen manche, verspotten ihn. Vielleicht weinen auch manche mit ihm, würden ihm gerne helfen.

An allen muss er vorbei. Mehrmals fällt er hin, stolpert, bricht unter dem schweren Kreuz zusammen. Es ist ein weiter, steiniger Weg...

Wir wollen **Steine** um das Kreuz legen als Zeichen für den langen und steinigen Weg, den Jesus gehen muss.

Steine um das Kreuz legen.

Wir wollen beten:

Guter Gottes
dein Sohn musste den weiten und schweren Weg
mit dem Kreuz gehen.
Auch heute haben Menschen schwere, steinige Wege vor sich.
Wir beten für alle,
die heute einen schweren Weg gehen und keine Kraft mehr haben.
Stärke sie für den nächsten Schritt.
Amen.

Teelicht anzünden für alle, die heute einen schweren Weg gehen müssen, Kreuz wegnehmen, Teelicht in den Umriss stellen.

➤ **5. Station: Veronika mit dem Schweißtuch**

Jesus schleppt sich immer weiter den Berg hinauf. Endlos scheint der Weg. Er hat einfach keine Kraft mehr. Vor Schweiß und Tränen sieht er kaum mehr den Weg, auf dem er geht. Wieder fällt er hin. Da kommt eine Frau vom Wegrand auf ihn zu. Sie hat ein weißes Tuch dabei. Veronika heißt sie.

Mit ihrem Tuch wischt sie ihm die Tränen, das Blut und den Schweiß aus dem Gesicht. Sie hilft ihm und gibt ihm damit neue Kraft. Sie hat keine Angst vor den Soldaten oder davor, was die Leute sagen. Sie sieht einfach, dass da ein Mensch ist, der ihre Hilfe braucht – auch wenn sie ihm das Kreuz und die Kreuzigung nicht abnehmen kann.

Wir legen **weiße Taschentücher** um das Kreuz. Heutzutage reicht man oft ein Taschentuch, wenn jemand weint und man ihm helfen will. Dadurch zeigt man, dass man die Tränen gesehen hat und da ist für jemand. Für diese kleine Hilfe soll das Zeichen stehen.

Taschentücher um das Kreuz legen.

Wir wollen beten:

Guter Gott

Dein Sohn musste den langen Weg mit dem Kreuz gehen.

Menschen wie Veronika haben nicht weggesehen,
sondern versucht zu helfen.

Wir bitten für alle, die heute einem anderen Menschen helfen.

Lass sie spüren, dass ihre Hilfe gebraucht wird.

Amen.

Teelicht anzünden für alle, die heute helfen, Kreuz wegnehmen, Teelicht in den Umriss stellen.

➤ **6. Station: Kreuzigung**

Auf dem Berg schlugen die Soldaten Jesus ans Kreuz.

Nägeln um das Kreuz legen

Dann richteten sie das Kreuz auf.

Wieder lachen sie ihn aus und rufen: Bist du der Messias? Dann hilf dir doch selbst und steig runter vom Kreuz!

Jesus hat viele Schmerzen. Er ruft ein letztes Mal nach seinem Vater, dann stirbt er.

Kerze ausblasen

kurze Stille

Wir wollen beten:

Guter Gott,
dein Sohn ist am Kreuz gestorben.
Auch heute müssen Menschen sterben.
Manche sind schon ganz alt und krank,
manche aber sind auch noch ganz jung.
Wir beten für alle Menschen, die heute sterben
und für die Trauernden, die einen Menschen verlieren.
Sei du ihnen nahe.
Amen.

Teelicht anzünden für alle, die heute sterben, Kreuz wegnehmen, Teelicht in den Umriss stellen. Kreuz neben die nicht brennende Kerze legen.

Josef von Arimathäa ist ein Freund von Jesus. Er geht zu den Römern und bittet um Jesu toten Körper. Er legt ihn in ein Felsengrab, das er für sich selbst vorbereitet hatte. Dann wälzt er einen großen Stein vor den Eingang des Grabes, damit niemand hineinkann. Traurig geht er weg. Und traurig sind auch alle anderen Freunde von Jesus.

➤ **Ausblick**

Aber die Geschichte von Jesus ist hier nicht zu Ende – Gott sein Dank.

Wir heute wissen, dass Gott ihn nicht im Tod gelassen hat. Er hat ihn am dritten Tag auferweckt.

Jesuskerze wieder anzünden

Wenn das nicht so wäre, würde niemand mehr an seine Geschichte und an seinen Tod am Kreuz denken. Weil Jesus aber auferstanden ist, weil der Tod nicht das letzte Wort hat, deshalb ist das Kreuz für uns nicht nur Zeichen des Todes, sondern auch der Auferstehung.

Der Tod ist nicht das Ende. Jesus lebt, Gott hat ihn auferweckt.

Deshalb schmücken wir das Kreuz jetzt mit Blumen.

➤ 🎵 Gottes Liebe ist so wunderbar.

⇒ Auch dieser Gottesdienst endet nicht – Ostern geht es weiter....